

## Beschlussvorlage

Drucksache VL-117/2022

- öffentlich -

Datum: 11.05.2022

Federführendes Amt	Bürgermeister	
Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Bau-, Energie- und Umweltausschuss	24.05.2022	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	24.05.2022	vorberatend
Gemeindevorstand	13.06.2022	vorberatend
Gemeindevorstand	20.06.2022	vorberatend
Bau-, Energie- und Umweltausschuss	30.06.2022	vorberatend
Haupt- und Finanzausschuss	30.06.2022	vorberatend
Gemeindevertretung	07.07.2022	beschließend

### **Erschließung Baugebiet "Oberm Dorf I", Lahntal-Sterzhausen | Nahwärme-Versorgung**

#### Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Lahntal beschließt, das Neubaugebiet „Oberm Dorf“, Lahntal-Sterzhausen an das vorhandene Nahwärmenetz anzuschließen.

Erwerber eines Bauplatzes haben damit einen durch den Energieversorger, die Stadtwerke Marburg, festgelegten Erschließungsbeitrag (aktuell 33,96 €) zu zahlen. Ein Anschluss- und Benutzerzwang besteht nicht.

#### Finanzielle Auswirkungen:

Keine direkten Auswirkungen für die Gemeinde Lahntal.

#### Sachdarstellung:

Für die Wärmeversorgung der zukünftigen Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser ist eine Anpassung der bestehenden Wärmeerzeugungsanlage und des dazugehörigen Wärmenetzes geplant. Diese Modernisierung und Anpassung ist hauptsächlich notwendig, da die Neubauten heutzutage einen sehr hohen Energiestandard haben. Um diesen Anforderungen und auch den Anforderungen des Klimaschutzes gerecht zu werden, ist einer Erweiterung der Wärmeversorgung auf Basis des nachwachsenden Energieträgers Holz geplant.

Die Wärmeversorgung wird zukünftig, wenn die Erweiterung des Wärmenetzes gewünscht ist, bis zu 90 % aus sogenannten Holzhackschnitzel gewonnen. Diese Hackschnitzel beziehen die Stadtwerke Marburg GmbH von einem regionalen Lieferanten, der das Holz aus regionalen Bestand (HessenForst) bezieht. So werden lange Wegstrecken vermieden und die heimische Wirtschaft ist in dieses Projekt langfristig eingebunden.

Auch die Gemeinde und deren Bürger profitieren von dieser Umstellung bzw. Erweiterung der Heizungsanlage, da auch alle schon vorhandenen Abnehmer zukünftig mit der Wärme aus höherem Holzanteil versorgt werden. Dies hat, im Vergleich zu heute, eine höhere CO<sub>2</sub>-Einsparung für das gesamte Wärmenetz zufolge.

Eine alternative zur Wärmeversorgung aus dem geplanten Wärmenetz wäre die Einzelversorgung jeder Liegenschaft mit z. B. einer Wärmepumpe. Bei den geplanten Baugrundstücksgrößen hat dies u.a. zufolge, dass die Außenmodule der Luft-Wärmepumpe zu einer erhöhten Geräuschbelastung führen. Da die Wärmepumpen meist alle gleich eingestellt sind, springen diese nahezu zeitgleich an und belasten somit neben den entstehenden Geräuschen auch das Stromnetz. Dieses muss mit einer deutlichen höheren Kapazität errichtet werden, um gleichzeitig genügend Reserven für die Elektromobilität bereitzustellen. Die Schaffung dieser hohen Netzkapazitäten, können durch die Errichtung eines Wärmenetzes kompensiert werden und stehen somit der steigenden Elektromobilität zu Verfügung.

Ein weiterer Vorteil der Fernwärmeversorgung ist, dass die Nutzer sich keine Sorge um eventuelle gesetzliche Änderungen, die das Heizungssystem betreffen, bzw. über die Instandhaltung und Erneuerung dieses machen müssen. Diese Aufgabe übernimmt bis zum Übergabepunkt der Versorger.

Desweiteren ist den Nutzern aber auch ein gesetzlich zugesicherter Spielraum durch Eigenversorgung gestattet. Somit steht den Nutzern die Möglichkeit offen, sich von dem Wärmenetz unabhängiger zu machen und hierdurch ggf. Kosten einzusparen.

.

Manfred Apell  
Bürgermeister